

Lagiewnik und Tarnowitz. 6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und 7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert u. ausgedehnt u. zu dem Zweck bis Ende Juni 1912 M. 128 199 837 verwendet, denen M. 93 729 837 Abschreib. gegenüberstehen. Insbes. vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz u. Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen u. Dolomit, ferner durch Erwerbung u. Pachtung von Spat-, Magnet- u. Roteisensteingruben in Niederschlesien u. Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebegück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz u. Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche u. des Rittergutes Czerwionka, auf dem neue Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtl. Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflös. beschloss u. ab 1./7. 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin übergang. Die Güter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik sind ab 1./7. 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- u. Gartenbau benutzten Grundstücke u. unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- u. Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft. Zu obigen Erwerbungen kam 1904 noch der Ankauf der fast ganz auf dem Felde des gesellschaftlichen Steinkohlenbergwerkes Laurahütte u. Vereinigte Siemianowitz liegenden, zus. etwa 479 ha grossen Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika mit mächtigen Sandlagern für M. 2 700 000; ferner wurden 1904 im Interesse des Bergwerksbetriebes der Ges. noch Grundstücke in Gesamtgrösse von 70 ha mit Wohngebäuden für M. 401 100 käuflich erstanden. 1905/06 Erwerb des Vorwerks Neuhaus in Grösse von 134 ha 34 a 90 qm sowie 245 ha des Ritterguts Leszczyn mit dem Vorwerk Belkowitz. Im Okt. 1911 wurde der Rest des ehemaligen Rittergutes Nieder-Heiduk nebst einem Grundstück in Ober-Heiduk in der Grösse von zus. 42 ha mit der Bergwerksges. Georg von Giesches Erben in Breslau gegen sämtl. Kuxe der je 2 189 000 qm grossen Steinkohlenbergwerke Adolfswunsch u. Hermine im Kreise Rybnik u. eine angemessene Zuzahl. ausgetauscht. Diese Abteil. umfasst jetzt somit nur noch die Gutsbetriebe Siemianowitz, Maczeikowitz u. Czerwionka mit einem Gesamtflächeninhalt von 1657 ha, wovon 1291 ha selbst bewirtschaftet werden.

Aufgeschlossen u. in Betrieb gesetzt ist neuerdings in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube. 1903 wurden einige neue Kohlengruben angekauft, welche zum Teil im unmittelbaren Anschluss an die älteren Felder bei Dubensko, zum Teil in ihrer Nähe gelegen; dieselben (Marianne Metasglück und Hermann-August) haben einen Flächeninhalt von rund 5 400 000 qm. Mit der Förderung aus der Dubenskogrube konnte 1906 begonnen werden; im J. 1912 war eine tägliche Förder. von ca. 1600 t erreicht; der Bau einer Koksofenanlage von 60 Ofenkammern mit Gewinnung von Nebenprodukten u. sonst. Anlagen ist noch im Gange.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte; 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Der Grundbesitz der Ges. umfasste 1911 in Preussen 2645 ha 18 a 42 qm, in Russland u. Ungarn 200 ha 37 a 98 qm, insgesamt 2845 ha 56 a 40 qm. Wegen Verkauf von ca. 42 ha im Okt. 1911 siehe oben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von 64 687 173 qm, hiervon ist z. Z. (1912) eine Fläche in Betrieb genommen, deren gewinnbarer Kohlenvorrat nach den gegenwärtigen Aufschlüssen mit 290 600 000 t berechnet wird. Über den aufgefahrenen Grundstrecken standen am 30./6. 1912 41 537 389 t an. Ausserdem besitzt die Ges. eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze		Roheisen	
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1898/1899	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983
1901/1902	2 408 274	1 743 707	181 180	84 210	5—8	208 296	3745
1902/1903	2 409 837	1 739 678	168 493	70 964	5—7	212 387	5373
1903/1904	2 406 970	1 721 142	179 033	78 850	5—8	220 841	6486
1904/1905	2 468 316	1 740 905	163 720	85 273	6—7	215 573	4568
1905/1906	2 578 069	1 835 270	145 519	67 003	6—7	214 283	3445
1906/1907	2 743 092	1 902 988	142 787	53 613	6—7	229 241	7708
1907/1908	2 820 402	1 944 883	119 122	52 747	8	243 561	7145
1908/1909	3 092 546	2 072 561	108 068	52 051	7—8	234 142	7124
1909/1910	3 028 594	2 041 015	101 793	52 211	6	228 634	10 696
1910/1911	3 122 156	2 195 660	109 975	49 118	7	225 215	20 554
1911/1912	3 374 962	2 398 480	102 262	39 972	7	251 436	23 221